

ForumMusikDiversität
ForumDiversitéMusicale



Margaret Bonds: I, too, sing America

2013 werden im grossen Stil Jubiläen gefeiert: die Opernhäuser überbieten sich mit neuen Wagner und Verdi Produktionen und auch Benjamin Britten bekommt zu seinem 100. Geburtstag gebührende Aufmerksamkeit. Das FMD erinnert aber an Margaret Bonds, die wie Britten 1913 geboren wurde. Obwohl sie in den USA als Pionierin der afroamerikanischen Musik gilt, ist sie in Europa fast unbekannt.

Daniel Lienhard — Margaret Bonds wurde am 3. März 1913 in Chicago geboren. Die Ehe ihrer Eltern – ein Arzt und eine Klavierlehrerin, Kirchenchorleiterin und Organistin – ging bald darauf in die Brüche. Margaret wuchs also bei ihrer Mutter auf, in deren Haus afroamerikanische Studenten, Künstler und Literaten ver-



Margaret Bonds

Foto: © Library of Congress, rep. Nr. cph.3c14532

kehrten. Von ihrer Mutter erhielt sie mit fünf Jahren den ersten Klavierunterricht – und schrieb im gleichen Alter ihr erstes Stück, den *Marquette Street Blues*. Später besuchte sie die Coleridge-Taylor Music School und erhielt Kompositionsunterricht bei Florence Price und William Dawson. Ab 1926 studierte sie an der Northwestern University, wo sie zum ersten Mal mit dem herrschenden Rassismus konfrontiert wurde: sie durfte weder auf dem Campus wohnen, noch die universitären Einrichtungen nutzen. Trotz dieser Einschränkungen liessen erste Erfolge nicht auf sich warten: 1932 gewann Margaret Bonds mit ihrem Lied *Sea Ghost* den begehrten Wanamaker Prize. Ein Jahr später spielte sie mit dem Chicago Symphony Orchestra das Klavierconcertino des amerikanischen Komponisten John Alden Carpenter. Sie war damit die erste afroamerikanische Solistin in der Geschichte dieses Orchesters.

Im Jahre ihres Studienabschlusses, 1934, spielte sie in einem von Radio CBS übertragenen Konzert mit dem Chicago Women's Orchestra das Klavierkonzert ihrer früheren Lehrerin Florence Price.

Auslernen in New York

Bereits zu Unizeiten lernte Margaret Bonds die Lyrik des afroamerikanischen Dichters Langston Hughes (1902-1967) kennen. In Momenten des Zweifels gab diese ihr Selbstvertrauen. Sie lernte Hughes 1936 persönlich kennen und war mit ihm bis zu ihrem Tod freundschaftlich verbunden. Bonds vertonte unzählige seiner von Blues und Jazz beeinflussten Gedichte, darunter auch *I, too, sing America* von 1924, das durch die Bürgerrechtsbewegung bekannt werden sollte. Ausser-

Tradition des Gospels, des Blues und des Jazz verpflichtet, verleugnen aber auch die europäische Tradition nicht. Paradoxerweise wird ihr bekanntestes Arrangement, *He's Got the Whole World in His Hands*, kaum mehr als ihr Werk betrachtet, sondern als «schon immer dagewesen». 1965, zur Zeit des Friedensmarsches auf Montgomery, schrieb Bonds die Martin Luther King jr. gewidmeten *Montgomery Variations* für Orchester. Die Liste der Interpretinnen und Interpreten ihrer Werke umfasst Namen von Leontyne Price über Jessie Norman und Nina Simone bis Louis Armstrong.

1967 zog Bonds nach Los Angeles, wo sie bis zu ihrem Tod am 26. April 1972 aktiv war. Zu den aussergewöhnlichsten Ehrungen, welche die Komponistin erhielt, gehört die Ausrufung eines Margaret Bonds Day (31. Januar) durch den Bürgermeister von Chicago. Aus Anlass des 100. Geburtstags dieser bemerkenswerten Pionierin erwirbt die in der Berner HKB domizilierte Noten- und Tonträgersammlung des FMD eine substantielle Zahl von Margaret Bonds Werken. So wird auch hierzulande eine Beschäftigung mit ihrer Musik möglich sein.

AGENDA

«Wir sind die Zeit»

Ensemble Boswil
u.a. Sofia Gubaidulina – *Concordanza*
11. Oktober 20:00 h
13. Oktober 17:30 h
16. Oktober 20:15 h
17. Oktober 17:00 h
Alte Kirche, Boswil
> www.kuenstlerhausboswil.ch

Tournee des Sinfonie Orchester Sao Paulo

13. Oktober 19:30 h
Tonhalle, Zürich
Werke von Clarice Assad, Beethoven und Mahler
> www.tonhalle-orchester.ch

«Wo soll ich suchen»

Dota
23. Oktober 20:30
Saal Hotel Ochsen, Muri
> www.murikultur.ch

Tournee des Budapester Sinfonieorchesters

u.a. Cécile Chaminade – Flötenconcertino für Flöte und Orchester und Concertstück für Klavier und Orchester
23. Oktober 19:30 h
Jakobskirche, Zürich
24. Oktober 20:00 h
Fevi, Locarno
25. Oktober 20:30 h
Palazzo dei Congressi, Lugano

Präsidentin / Présidente

Vakant

Geschäftsstelle / Secrétariat

Montags/Lundi
9h–12h00 / 13h00–17h
Marleen Tschopp
La Cetra Barockorchester Basel
Leonhardsgraben 48
CH-4051 Basel

Postadresse

Postfach 625, CH- 3000 Bern 9
info@musicdiversity.ch
T 061 205 33 52

Medien / Médias

Theresa Beyer
medien@musicdiversity.ch

www.musicdiversity.ch

Bonds nach Europa holen

Bonds Œuvre umfasst Theater- und Orchestermusik, Chor- und Kammermusik sowie Kunstlieder und populäre Musik. Ihr Kompositionen sind der